



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 29. November 2013**

Ausgabe 228

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Ude neuer Aufsichtsratsvorsitzender des Städtischen Klinikums	3
› Investor für City-Logistik-Zentrum: Erhalt des Backstage gesichert	4
› Neue Taxitarife ab 1. Dezember	5
› Forschungsprojekt „Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“	6
› Behindertenbeirat lädt zu Podiumsdiskussion ein	7
› Beflagung zum 1. Dezember	8
› Stadtbibliothek Am Gasteig: Lyrikerinnen lesen aus ihren Werken	8
› Kultur live von Dezember bis März im Kunstforum Arabellapark	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Samstag, 30. November, 10 Uhr, ICM München**

Zur Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte.

Wiederholung

**Samstag, 30. November, 19 Uhr,**

**Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Zum 50-jährigen Jubiläum des Filmmuseums sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Stefan Drößler, Leiter des Filmmuseums. Gezeigt werden außerdem kurze Filmausschnitte über die Geschichte des Filmmuseums. Im Anschluss findet die Aufführung der Stummfilmkomödie „A Pair of tights“ mit Livemusik sowie die Vorpremiere von „Maman und Ich“ statt.

Wiederholung

**Sonntag, 1. Dezember, 18 Uhr, St.-Jakobs-Platz**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum Chanukka-Fest der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Wiederholung

**Montag, 2. Dezember, 14.30 Uhr, Odeonsplatz**

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters verabschiedet gemeinsam mit Bernd Siblinger, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, sowie Franz Löffler, Landrat des Landkreises Cham und Bezirkstagspräsident der Oberpfalz, den „Christbaum für Rom“. Die 25 Meter hohe Fichte aus Waldmünchen wird am 13. Dezember auf dem Petersplatz im Rahmen einer feierlichen Audienz aufgestellt.

Wiederholung

**Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Als erste bundesdeutsche Großstadt lässt München in einem breit angelegten wissenschaftlichen Forschungsprojekt die Rolle der Stadtverwaltung während der NS-Zeit untersuchen. Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Auftaktveranstaltung, in der die ersten abgeschlos-



senen Forschungsbausteine sowie Band 1 „Amtsgewalt und Volksgesundheit“ der im Wallstein Verlag herausgegebenen Reihe „München im Nationalsozialismus. Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft“ präsentiert werden.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung

**Montag, 2. Dezember, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Wahl zum Gemeinsamen Elternbeirat der städtischen Kinderkrippen der Landeshauptstadt München.

**Mittwoch, 4. Dezember, 11.30 Uhr, Rathaus, Amtszimmer 213**

Die Sparda-Bank München eG unterstützt Münchner Familien und Kinder mit einer Spende an das Sozialreferat der Landeshauptstadt. Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation der Genossenschaftsbank, übergibt Bürgermeisterin Christine Strobl einen Scheck in Höhe von 75.000 Euro als Förderung für den Münchner Familienpass. Die Sparda-Bank München unterstützt den Familienpass schon seit seinem Start im Jahr 2008.

## Bürgerangelegenheiten

**Freitag, 6. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

## Meldungen

**OB Ude neuer Aufsichtsratsvorsitzender des Städtischen Klinikums**

(29.11.2013) In seiner Sitzung am heutigen Freitag, 29. November, hat der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) Oberbürgermeister Christian Ude einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Er folgt damit auf Bürgermeister Hep Monatzeder, der auf eigenen Wunsch aus dem Amt ausgeschieden ist. Der OB leitet auch den Lenkungsreis im Rathaus, der im November gegründet wurde, nachdem

Ende Oktober bekannt geworden war, dass Eilmaßnahmen zur Abwehr einer drohenden Insolvenz und zur Erstellung eines Sanierungsprogramms erforderlich sind.

Der Aufsichtsrat wählte daneben den Fachbereichsleiter bei ver.di Bayern Dominik Schirmer, seit September für die Arbeitnehmerseite Mitglied im Aufsichtsrat, zum stellvertretenden Vorsitzenden als Nachfolger von Erhard Reinfrank. Dieser bleibt weiterhin Mitglied im Aufsichtsrat der StKM. Auf die aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene SPD-Stadträtin Dr. Ingrid Anker folgt Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

„Die StKM braucht ein tragfähiges Zukunftskonzept, das auch schmerzhafteste Einschnitte beinhalten wird. Nicht allein die Gesellschafterin, alle Beteiligten müssen ihren konstruktiven Beitrag zur notwendigen Modernisierung und langfristigen Arbeitsplatzsicherung leisten. So verheerend die wirtschaftliche Situation ist, eines darf in der Diskussion nicht übersehen werden: Die medizinische Qualität des städtischen Klinikums ist unbestritten herausragend für die Münchnerinnen und Münchner und muss auch den internationalen Vergleich nicht scheuen“, so der neue Aufsichtsratsvorsitzende Christian Ude.

Ude wird sich in der kommenden Woche im Intranet der StKM an alle Beschäftigten wenden und steht an allen Krankenhäusern zu je einer Betriebsversammlung zur Verfügung.

### **Investor für City-Logistik-Zentrum: Erhalt des Backstage gesichert**

(29.11.2013) Das so genannte „Deutschmann-Gelände“ an der Friedenheimer Brücke in Neuhausen wird an eine Bietergemeinschaft aus Deutsche Post DHL und dem Veranstaltungszentrum Backstage verkauft. Dies hat die Vollversammlung des Münchner Stadtrats einstimmig in Ihrer Sitzung vom 27. November beschlossen. Damit sind nicht nur die Voraussetzungen für den Bau eines dezentralen City-Logistik-Zentrums an dieser Stelle geschaffen, auch der dauerhafte Betrieb des Backstage ist für die Zukunft gesichert.

Das Angebot der Bietergemeinschaft sieht vor, zirka 25 Prozent des Areals sozio-kulturell durch das Backstage zu nutzen. Auf dem westlichen Teil des Grundstücks soll hierfür ein neuer Gebäudekomplex mit Veranstaltungsräumen entstehen. Auf zirka 75 Prozent der Fläche wird die Deutsche Post DHL eine mechanisierte Zustellbasis errichten, die für die Belieferung von Neuhausen und der angrenzenden Stadtbezirke zuständig sein wird. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt München und der Bietergemeinschaft ist bereits notariell beurkundet. Abbruch und Baubeginn soll Mitte 2014 erfolgen.



„Bereits 2001 hat die Stadt das Gelände an der Friedenheimer Brücke von der Bahn für den Betrieb eines City-Logistik-Zentrums erworben“, erläutert Kommunalreferent Axel Markwardt. „Nach dieser langen Vorgeschichte freue ich mich umso mehr, dass mit der Deutschen Post DHL nun ein äußerst kompetenter Investor gewonnen werden konnte, der zudem offen war für den berechtigten Wunsch des Backstage nach einer partnerschaftlichen Nutzung des Areals.“

### **Neue Taxitarife ab 1. Dezember**

(29.11.2013) Ab 1. Dezember gelten in München neue Taxipreise. In Absprache mit den Taxiverbänden erhöhen sich die Preise somit nach drei Jahren. Außerdem gelten neue Tarifzonen. Alle Änderungen hat die Vollversammlung des Stadtrates am 23. Oktober beschlossen.

Die Neuerungen im Überblick:

#### **1. Beförderungspreise**

Grundpreis:	3,30 Euro (bisher: 3,10 Euro)
Mindestfahrpreis (Grundpreis zuzüglich erste Schalteinheit von 0,20 Euro):	3,50 Euro (bisher: 3,30 Euro)
Kilometerpreis:	
0 bis 5 Kilometer:	1,80 Euro (bisher: 1,70 Euro)
5 bis 10 Kilometer:	1,60 Euro (bisher: 1,50 Euro).
ab 10 Kilometer:	1,50 Euro (bisher: 1,40 Euro)
Wartezeitpreis:	26 Euro (bisher: 24 Euro) je Stunde
Festpreis:	59 Euro (bisher: 56 Euro)

Festpreise gelten für Fahrten vom Flughafen München auf kürzestem Weg zur Neuen Messe München (inklusive eventueller Zuschläge) und umgekehrt.

#### **2. Tarifgebiete**

Die Gemeinden Unterföhring, Aschheim - Ortsteil Dornach, Feldkirchen, Haar, Unterhaching, Neubiberg, Ottobrunn, Grünwald, Pullach, Neuried, Planegg, Gräfelfing, Krailing und Karlsfeld gehören nunmehr zur Tarifzone II (bisher Tarifzone I).

Die Tarifzone I umfasst das Gebiet der Landeshauptstadt München und das Gelände des Flughafens München. Die Tarifzone II umfasst alle übrigen Gebiete des Pflichtfahrbereichs (Landkreise München, Freising, Erding, Ebersberg, Starnberg, Fürstenfeldbruck, Dachau und die nördlich der B 472 gelegenen Gebietsteile des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen).

Anfahrten innerhalb der Tarifzone I sind kostenfrei, ab der Grenze zur Tarifzone II kostenpflichtig.

Weitere Informationen über Taxistandplätze, Zahlen und vieles mehr sind im Internet unter [www.kvr-muenchen.de](http://www.kvr-muenchen.de) abrufbar.

### **Forschungsprojekt „Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“**

(29.11.2013) Als erste deutsche Großstadt lässt München in einem breit angelegten wissenschaftlichen Forschungsprojekt die Rolle der Stadtverwaltung während der NS-Zeit untersuchen.

München besaß für Entstehung und Aufstieg des Nationalsozialismus eine Schlüsselrolle. Im Kontext von „Machtergreifung“ und Machtsicherung der NSDAP spielte auch die Kommunalverwaltung als Herrschaftsinstrument eine wichtige Rolle. Von der Geschichtswissenschaft wurde dieser Aspekt bislang noch nicht systematisch untersucht. Hier setzt ein vom Münchner Stadtrat im Jahr 2009 beschlossenes, mehrstufiges Forschungsprojekt an. In Kooperation mit dem Stadtarchiv führt das Historische Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) das Projekt in voller wissenschaftlicher Unabhängigkeit durch.

Das Vorhaben geht zurück auf eine Pilotstudie zur Geschichte des städtischen Gesundheitsamtes während der NS-Zeit, die vom Referat für Gesundheit und Umwelt 2007 in Auftrag gegeben worden war. Diese Pilotstudie hatte eine enge Verstrickung der städtischen Gesundheitsverwaltung mit der Bürokratie des Unrechts nach 1933 ans Licht gebracht und die Notwendigkeit einer breit angelegten, wissenschaftlichen Untersuchung von Verwaltungshandeln in der Diktatur deutlich gemacht.

Seit Herbst 2009 loten Historikerinnen und Historiker des Historischen Seminars der Ludwig-Maximilians-Universität die Dimensionen nationalsozialistischer Stadtgeschichte am prominenten Beispiel Münchens aus. Das Interesse der Forscher gilt insbesondere den städtischen Ämtern als eigenständigen Akteuren im Herrschaftsgefüge des NS-Staates. Sie vermessen die kommunalen Handlungsspielräume im Spannungsfeld von übergeordneten staatlichen Instanzen und Machtansprüchen der in München ansässigen NSDAP-Institutionen. Gefragt wird auch nach dem Wechselverhältnis mit gesellschaftlichen Akteuren wie beispielsweise den Kirchen und den freien Wohlfahrtsverbänden. Das Projekt richtet den Blick zudem auf die Erwartungen der Einwohnerschaft sowie auf das Beziehungsverhältnis zwischen der Stadtverwaltung und den Münchner Bürgerinnen und Bürgern. Denn städtische Behörden spielten bei der Herrschaftsvermittlung zwischen Staat und Gesellschaft eine zentrale Rolle. Sie agierten nicht nur als ausführende Verwaltungsinstanz, sondern auch –



in spezifischer Ambivalenz – als eigenständiger Akteur bei der Verfolgung und der Erbringung elementarer Dienstleistungen.

Die ersten im Rahmen des Projekts „Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“ abgeschlossenen Studien werden am 2. Dezember im Großen Sitzungssaal des Rathauses vorgestellt.

Für ihre Studie „Amtsgewalt und Volksgesundheit“ hat sich Annemone Christians mit dem öffentlichen Gesundheitswesen im nationalsozialistischen München beschäftigt. Die Untersuchung erscheint als Band 1 der im Wallstein Verlag (Göttingen) herausgegebenen Reihe „München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft“.

In einer zweiten Arbeit mit dem Titel „Die völkische Ordnung von Armut“ hat Florian Wimmer die kommunale Sozialpolitik im nationalsozialistischen München untersucht. Die Studie wird im Frühjahr 2014 als Band 2 der Reihe erscheinen.

Ein aktuell laufendes Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit der kommunalen Finanz- und Investitionspolitik im Rahmen der nationalsozialistischen Ressourcensteuerung. Ein weiteres Projekt untersucht das Auftreten der Stadt als Dienstleister und fragt nach der Rolle der kommunalen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen in der Diktatur. Beide Studien werden voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen.

Künftige Forschungen widmen sich der Inszenierung der Stadt und rücken Stadtplanung, Wohnungsbau und städtische Repräsentation während der NS-Zeit in den Mittelpunkt. Auf der thematischen Agenda kommender Vorhaben finden sich auch Projekte zur kommunalen Kulturpolitik und zur Inneren Sicherheit und Ordnungspolitik.

Herausgeber der wissenschaftlichen Reihe sind Dr. Andreas Heusler (Stadtarchiv München), Professor Dr. Hans Günter Hockerts (LMU München), Professorin Dr. Christiane Kuller (Universität Erfurt), Privatdozent Dr. Winfried Süß (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), Professorin Dr. Margit Szöllösi-Janze (LMU München), Dr. Michael Stephan (Stadtarchiv München).

Ansprechpartner: Dr. Andreas Heusler, Stadtarchiv München, E-Mail unter [andreas.heusler@muenchen.de](mailto:andreas.heusler@muenchen.de), Telefon 2 33-3 08 15 und Professorin Dr. Margit Szöllösi-Janze, Ludwig-Maximilians-Universität München, [Margit.Szoelloesi-janze@lmu.de](mailto:Margit.Szoelloesi-janze@lmu.de), Telefon 21 80-24 95.

### **Behindertenbeirat lädt zu Podiumsdiskussion ein**

(29.11.2013) Unter dem Titel „Vielfalt erwünscht, Konformität erzwungen“ laden der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München am Dienstag, 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, ab 19 Uhr zu einer Podiumsdiskussion

in den Saal des Alten Rathauses ein. Die Veranstaltung wird mit einem Impulsvortrag von Dr. Michael Spieker (Akademie für Politische Bildung) eröffnet. Anschließend diskutieren auf dem Podium neben Michael Spieker Dr. Maria Delius (Perinatalzentrum im Klinikum Großhadern), Dr. Peter Radtke (Mitglied im Deutschen Ethikrat), Oswald Utz (Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München) und Nicole Vorberg (Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e.V.) den Spagat zwischen gewünschter Vielfalt und erzwungener Konformität. Die Diskussion wird von Norbert Joa (Bayerischer Rundfunk) moderiert.

Bereits ab 16 Uhr wird im Alten Rathaus die Ausstellung „Bild-Störung!“ der Lebenshilfe München gezeigt, die den gesellschaftlichen Umgang mit Menschen mit Behinderungen im Lauf der Geschichte thematisiert. Der Eintritt zur Ausstellung sowie zur anschließenden Veranstaltung ist frei.

### **Beflaggung zum 1. Dezember**

(29.11.2013) Zum Jahrestag des Volksentscheids über die Annahme der Bayerischen Verfassung werden am Sonntag, 1. Dezember, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

### **Stadtbibliothek Am Gasteig: Lyrikerinnen lesen aus ihren Werken**

(29.11.2013) Lyrikerinnen vom 1. Internationalen Schamrock-Festival der Dichterinnen präsentieren am Mittwoch, 4. Dezember, um 19.30 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Festival-Anthologie „in Eurer Mitte“, die soeben in der „edition monacensia“ im Allitera Verlag München erschienen ist. Es lesen Anna Breitenbach, Augusta Laar, Alma Larsen und Sarah Ines.

Im Herbst 2012 trafen sich auf dem ersten internationalen Schamrock-Festival der Dichterinnen 46 deutschsprachige Lyrikerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Finnland und den USA – unter ihnen auch Marlene Streeruwitz, Ilma Rakusa, Ruth Küger, Dorothea Grünzweig, Swantje Lichtentein, Martina Hefter, Lydia Daher und Tanja Dückers – zu einem großen generationen- und grenzüberschreitenden Lesefest in München. Der in der „edition monacensia“ im Allitera Verlag München erschienene Sammelband ist ein vielstimmiges Dokument dieses ersten Festivals für Lyrikerinnen weltweit.

Veranstalter sind die Monacensia und Schamrock e.V. zusammen mit dem Allitera Verlag München. Der Eintritt ist frei.

Alle bisher veröffentlichten Titel der Reihe „edition monacensia“ sind unter [www.allitera.de](http://www.allitera.de) abrufbar, weitere Informationen zur Monacensia unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

**Achtung Redaktionen:** Ein Rezensionsexemplar ist erhältlich unter [presse@allitera.de](mailto:presse@allitera.de)



### **Kultur live von Dezember bis März im Kunstforum Arbellapark**

(29.11.2013) Ob Augusto Aquilar und Band, der niederbayerischer Liedermacher Weiherer oder die musikalische Sprachakrobatik von der „Frau mit dem Täckst“; Veranstaltungen, Kunst und Kino zum Volkshochschul-Semesterschwerpunkt „Aufbruch in Afrika“ oder zur Veranstaltungsreihe „Trans-Sarajevo“ der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule – das Kunstforum Arbellapark am Rosenkavalierplatz 16 setzt im Dezember und im ersten Quartal des neuen Jahres sein ausgesuchtes Kulturangebot mit Musikern, Künstlern und Autoren aus Lateinamerika, Afrika, Bosnien, München und Niederbayern fort. Fotografien von Dieter Hinrichs und die Malerei von Milan Mihajlovic zeigen eindrucksvolle, künstlerische Eindrücke von Afrika und Sarajevo. Die Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule präsentieren im Kunstforum Arbellapark wieder neu ein qualitätsvolles und anregendes Programm. Weitere Infos bietet ein Flyer, der in allen Stadtbibliotheken ausliegt. Sie sind außerdem im Internet unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen) zu finden. Kartenreservierungen für alle Veranstaltungen sind unter der Rufnummer 92 87 81-0 möglich.

Ausstellungen sind zu den Öffnungszeiten der Bibliothek – Montag, Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr – zu besichtigen. Das Kinoprogramm entstand in Kooperation mit dem Kino Cadillac und Veranda am Rosenkavalierplatz. Veranstalter ist das Kunstforum Arbellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 3. Dezember***

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.00 Uhr     | Verwaltungs- und Personal-/Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss/Ausschuss für Bildung und Sport/Kulturausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Gesundheits-/Umweltschutz-/Bau-/Kreisverwaltungs-/Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| im Anschluss | Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| im Anschluss | Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| 14.00 Uhr    | Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal  |



**Mittwoch, 4. Dezember**

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/  
Umweltschutzausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal  
14.30 Uhr Ausschuss für Bildung und Sport –  
Kleiner Sitzungssaal

**Donnerstag, 5. Dezember**

- 9.30 Uhr Sozial-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal  
15.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Revisionsamt,  
Raum 329, Herzog-Wilhelm-Straße 15



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 29. November 2013

## **Hungerstreik am Rindermarkt – Aufklärung der Räumung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) vom 3.7.2013



### **Hungerstreik am Rindermarkt – Aufklärung der Räumung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) vom 3.7.2013

### **Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Herr Oberbürgermeister Ude hat dem Kreisverwaltungsreferat Ihren Antrag Nr. 08-14 / A 04415 vom 03.07.2013 zur Beantwortung überlassen. Mit Ihrem Antrag fordern Sie einen Bericht über „den genauen Hergang“ der Räumung am 30.06.2013.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Zum Ablauf der Räumung wurde das Polizeipräsidium um Stellungnahme gebeten. Ihre Fragen betreffen auch im Übrigen ganz überwiegend Sachverhalte, die im Aufgabenbereich anderer Behörden liegen (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerbehörden außerhalb Münchens).

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir daher, in Abstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister Ihre Fragen im schriftlichen Verfahren zu beantworten.

Für die Beantwortung der Fragen, die in den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fallen, erfolgte eine Abstimmung mit dem Sozialreferat.

Zu Ihren Fragen kann ich Ihnen nunmehr Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

*In welcher Form wurde die offizielle Räumung des temporären Flüchtlingscamps auf dem Rindermarkt durchgeführt?*

#### **Antwort Polizeipräsidium München:**

Die Auflösung der Versammlung wurde durch das KVR München als zuständige Versammlungsbehörde verfügt und durch die Polizei vollzogen. Hierbei wurde auch unmittelbarer Zwang in Form einfacher körperlicher Gewalt angewendet. Die Anwendung unmittelbaren Zwangs im Rahmen der Auflösung war erforderlich, um Rettungsdienstkräften unverzüglich

den Zugang in die Versammlung zu ermöglichen und dadurch eine konkret bestehende Lebensgefahr für die Hungerstreikenden abzuwenden. Sie war insbesondere deshalb notwendig, da die sog. „Unterstützer“ der Versammlung nach Erkennen der nahenden Polizeibeamten sofort eine Absperrkette am Zugang zur Versammlung bildeten, um diese nach außen abzuschirmen. Die Auflösungsverfügung des KVR München wurde unmittelbar im Anschluss mittels Lautsprecherdurchsagen bekannt gegeben. Die akute Lebensgefahr wurde durch das Auffinden einer bereits bewussten Person unter Decken in einem Versammlungszelt eindeutig belegt.

**Frage 2:**

*Kam es bei der Räumung zu Übergriffen gegenüber den anwesenden Flüchtlingen und /oder UnterstützerInnen?*

**Antwort Polizeipräsidium München:**

Nach hier vorliegenden Erkenntnissen kam es bei der Räumung zu keinen „Übergriffen“ durch Dritte gegenüber den anwesenden Flüchtlingen und Unterstützern. Die polizeilichen Maßnahmen sind unter Punkt 1. erläutert. Unmittelbarer Zwang wurde lediglich gegen die Personen angewandt, die polizeiliche Anordnungen nicht befolgten bzw. sich polizeilichen Maßnahmen widersetzen.

**Frage 3:**

*Haben UnterstützerInnen versucht, das medizinische Personal an der Versorgung und am Abtransport der Flüchtlinge in Krankenhäuser zu behindern?*

**Antwort Polizeipräsidium München:**

Im Ergänzungsbescheid des KVR München vom 27.06.2013 wurde als beschränkende Verfügung festgelegt, dass Ärzten jederzeit Zutritt zum gesamten Versammlungsgelände zu gewähren ist. Im Vorfeld der Räumung wurde Ärzten jedoch mehrfach der Zugang in die Versammlung verwehrt. Zwei dieser Betretungsversuche erfolgten mit polizeilicher Ansprache und nachdrücklichem Hinweis auf die Rechtslage. Auch dies blieb erfolglos. Durch die Unterstützer wurde zu Beginn der Räumung versucht, die Polizeibeamten und damit auch die im Rahmen der Räumung eingesetzten Rettungskräfte am Zugang zur Versammlung aufzuhalten. Ferner versuchten mehrere Personen aus dem Kreis der Unterstützer, den Transport der Hungerstreikenden in die Krankenhäuser mittels Sitzblockade auf der Fahrbahn des Rindermarktes zu verhindern.

**Frage 4:**

*Wie viele Verhaftungen wurden durchgeführt und aufgrund welchen Tatverdaches? Wie lange wurden die in Haft genommen Personen in Gewahrsam behalten?*

**Antwort Polizeipräsidium München:**

Im Rahmen des Einsatzes wurden gegen 25 Personen freiheitsbeschränkende bzw. freiheitsentziehende Maßnahmen getroffen. Es wurden insgesamt elf Personen festgenommen, davon:

- neun Personen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte,
- eine Person wegen Beleidigung,
- eine Person wegen Körperverletzung durch Unterlassen und einem Vergehen nach dem Versammlungsgesetz,
- elf Personen wurden in Gewahrsam genommen, da sie polizeiliche Anordnungen nicht befolgten.

Bei drei Personen wurde lediglich die Identität festgestellt. Alle festgehaltenen Personen wurden nach Durchführung der erforderlichen Maßnahmen (z. B. Leisten einer Sicherheitsleistung, erkennungsdienstliche Behandlung) unverzüglich entlassen. Die Entlassungen der letzten drei Personen erfolgten um 12.20 Uhr, 12.40 Uhr und 13.30 Uhr.

**Frage 5:**

*Wurde gegen am Streik beteiligte Flüchtlinge ein Verfahren aufgrund der Verletzung der Residenzpflicht eingeleitet?*

**Antwort Polizeipräsidium München:**

Nach Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern sind Verstöße nach dem Asylverfahrensgesetz im Zusammenhang mit der Versammlung am Rindermarkt zu verfolgen. Entsprechende Verstöße wurden daher zur Anzeige gebracht.

**Frage 6:**

*Gab es bei den Vermittlungsversuchen zwischen Krisenstab und Flüchtlingen konkrete Angebote an die Flüchtlinge, die diese als Kompromiss hätten akzeptieren können? Wenn ja, welche waren diese? Woran sind die Vermittlungsversuche vor der Räumung des Camps gescheitert?*

**Antwort:**

Der Wortführer der Camp-Bewohner hat eine zentrale Forderung gestellt, die von der Landeshauptstadt München nicht erfüllt werden konnte: Die



sofortige Anerkennung aller am Hungerstreik teilnehmenden Personen als politische Flüchtlinge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (im folgenden Bundesamt).

Zu den in den Medien thematisierten Fragen (Residenzpflicht, Lebensmittelversorgung und Unterbringung von Asylbewerbern) hat der Wortführer mehrfach ausdrücklich jede Diskussion abgelehnt.

Welchen Verhandlungsrahmen Herr Dr. Vogel und Herr Dr. Glück hatten, ist dem KVR nicht bekannt.

**Frage 7:**

*Hätte ein Polizeieinsatz anstelle eines Sondereinsatzkommandos gegenüber den bereits geschwächten Flüchtlingen ausgereicht?*

**Antwort Polizeipräsidium München:**

Bei dem Polizeieinsatz handelte es sich nicht um den Einsatz eines „Sondereinsatzkommandos“. Vielmehr waren im Rahmen der Räumung unterschiedliche und vor allem die verfügbaren Kräfte eingesetzt.

**Frage 8:**

*Sollten Flüchtlinge, die am Hungerstreik auf dem Rindermarkt beteiligt waren, abgeschoben werden? Wenn ja, wie viele?*

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt München kann hierzu keine Auskunft geben, weil keiner der Hungerstreikenden vom Rindermarkt in München gelebt hat. Soweit bei den vom Bundesamt rechtskräftig abgelehnten Asylbewerbern Abschiebungen überhaupt schon anstanden, waren und sind hierfür die jeweiligen Ausländerbehörden des Aufenthaltsortes zuständig.

**Frage 9:**

*Wie viele der Flüchtlinge vom Rindermarkt befinden sich noch im laufenden Asylverfahren?*

**Antwort:**

Nach Information des Bundesamts waren zum Zeitpunkt des Hungerstreiks in sieben Verfahren von Beteiligten die Anträge rechtskräftig abgelehnt worden, von zehn Personen waren Klagen gegen die Entscheidung des Bundesamts bei Gericht anhängig.

Von den 31 zu Beginn des Hungerstreiks noch offenen Verfahren sind mit Stand Ende August insgesamt 23 entschieden. In diesen Fällen wurden sechs Personen ein Abschiebeschutz nach § 60 Abs. 2 AufenthG, drei Personen die Flüchtlingseigenschaft nach § 60 Abs. 1 AufenthG und einer weiteren Person politisches Asyl nach Art. 16a GG zuerkannt. 13 Anträge wurden abgelehnt. Zwei weitere Fälle stehen kurz vor der Entscheidung, fünf Verfahren ruhen, weil nach erfolgter Anhörung weitere Unterlagen durch den Antragsteller bzw. den Rechtsanwalt beigebracht werden müssen. Für einen Antragsteller ist die Überstellung in das im Rahmen der Dublin-Verordnung für seinen Asylantrag zuständige Land vorgesehen. Neuere Informationen liegen dem Kreisverwaltungsreferat nicht vor.

**Frage 10:**

*Wie lange befanden sich die am Streik beteiligten Flüchtlinge bereits in Deutschland?*

**Antwort:**

Zur Aufenthaltsdauer der Flüchtlinge ist einer dem KVR vorliegenden Übersicht des Bundesamts zu entnehmen, dass der überwiegende Teil der 49 Hungerstreikenden einen Asylantrag in den Jahren 2012 (20 Personen) und 2013 (12 Personen) gestellt hat, jeweils drei in den Jahren 2009 und 2010, sieben in 2011. Bei vier Personen ergibt sich aus der Liste kein Antragsdatum bzw. wurde kein Asylantrag gestellt. Zehn Personen hatten vorher bereits in anderen EU-Staaten einen Asylantrag gestellt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 29. November 2013

### **Mahngebühren der Münchner Stadtentwässerung**

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

### **DJK Sportbund München Ost, Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße, Verpachtung der Gaststätte**

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

### **Spitzensport in München – Vorbild für Sport-Großveranstaltungen in ökologischer und sozialer Hinsicht**

Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat  
Josef Schmid  
Stadtrat  
Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat  
Marian Offman  
**ANTRAG**  
29.11.13

### **Mahngebühren der Münchner Stadtentwässerung**

Die Münchner Stadtentwässerung wird gebeten, im nun laufenden ersten Jahr nach der Umstellung des Gebühreneinzugs die 1. Mahnung gebührenfrei zu stellen.

#### **Begründung:**

Bisher haben die Stadtwerke München zusammen mit den Frischwasserentgelten auch die Schmutzwassergebühren erhoben. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen musste dies getrennt werden, die Stadtentwässerung erheben die Schmutzwassergebühren seit diesem Jahr in Eigenregie.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies, ihre bisherige Einzugsermächtigung an die Stadtwerke München zu ändern und der Stadtentwässerung eine eigene zu erteilen.

Dieser Übergang war vielen Bürgern nach z. T. jahrzehntelanger anders gelagerter Praxis nicht bekannt bzw. sie haben es versäumt, die neue Einzugsermächtigung rechtzeitig abzugeben. Folglich erhalten sie eine Mahnung der Münchner Stadtentwässerung, die bereits beim ersten mal mit einer Mahngebühr von 10.- Euro sowie einem Säumniszuschlag belegt wird.

Da die Bürger in diesem Fall nicht böswillig bzw. fahrlässig handelten, sondern sich als Opfer einer verwaltungsinternen Umstellung empfinden, erscheint diese Mahngebühr verhältnismäßig hoch. Die Münchner Stadtentwässerung wird daher gebeten, Mahngebühren erst ab der 2. Mahnung zu erheben.

Josef Schmid, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat

Marian Offman  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat  
Hans Podiuk

**ANFRAGE**  
29.11.13

**DJK Sportbund München Ost, Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße,  
Verpachtung der Gaststätte**

Das neue Sportbetriebsgebäude für den DJK Sportbund München Ost an der Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Straße ist weitgehend fertiggestellt und kann – mit Ausnahme der Gaststätte – in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden. Die Gaststätte ist zwar bauseits ebenso fertiggestellt, jedoch stehen die künftigen Gaststättenpächter noch nicht fest. Laut Auskunft des Stadtschulrates wird derzeit vom Kommunalreferat eine öffentliche Ausschreibung vorbereitet oder durchgeführt, mit dem Abschluss des Verfahrens ist laut Aussage des Kommunalreferates erst im Frühjahr 2014 zu rechnen.

Ich frage deshalb:

1. Warum wird das Ausschreibungsverfahren erst jetzt durchgeführt, obwohl der Zeitplan für die Fertigstellung des Betriebsgebäude allen Beteiligten bekannt war?
2. Wer ist für diese Verzögerung bei der Suche nach einem Pächter verantwortlich?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass das notwendige Ausschreibungsverfahren jetzt gestrafft durchgeführt wird und es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt?

Hans Podiuk, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den 29.11.2013

## **Spitzensport in München – Vorbild für Sport-Großveranstaltungen in ökologischer und sozialer Hinsicht**

### **Antrag**

Das Referat für Bildung und Sport/Sportamt wird gebeten gemeinsam mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Sozialreferat ein neues Konzept für Spitzensportveranstaltungen und sportliche Großevents in München zu entwickeln. Ziel ist es, diese Veranstaltungen auf hohem Niveau ökologisch, sozial und fair zu gestalten sowie begleitend ein ansprechendes Rahmenprogramm für Münchnerinnen und Münchner, insbesondere aber für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Als Vorbild können die Umweltkonzepte großer internationaler Spitzensportveranstaltungen wie Fußballweltmeisterschaft 2006, Frauen Fußballweltmeisterschaft 2011 oder der Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 dienen, die geprüft und für München angepasst werden sollten. Wichtigste Aspekte sind die Reduzierung und Vermeidung von CO<sub>2</sub> sowie die Kompensation unvermeidbarer Emissionen gerade beim An- und Abreiseverkehr. Über die klassischen Handlungsfelder wie Energie, Wasser, Abfall, Mobilität und Catering hinaus sollten aber auch eine faire Beschaffung und die Einbindung von sozialen Beschäftigungsprojekten angestrebt werden.

### **Begründung:**

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006, die Frauen-Fußball-WM 2011 oder auch die Münchner Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 haben in den letzten Jahren neue Maßstäbe für eine nachhaltige Durchführung von Großveranstaltungen gesetzt. Um die ökologischen Auswirkungen der Sportevents so gering wie möglich zu halten, wurden zahlreiche Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneinsparung unternommen und insbesondere eine umweltfreundliche Mobilität sowie Kompensationsmöglichkeiten für den An- und Abreiseverkehr geschaffen. Die Vermeidung und auch Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist ein zentraler Aspekt der Nachhaltigkeitskonzepte, aber nicht der einzige. Gerade bei der Frauen-Fußball Weltmeisterschaft haben neben dem Mobilitätskonzept und der Zusammenarbeit mit anerkannten Klima-Projektpartnern auch eine gute Informationskampagne sowie regionale und ökologische Produkte beim Catering großen Anklang gefunden.

Von diesen Erfahrungen sollte München profitieren. München ist bei vielen Anbietern von Sportveranstaltungen bzw. Events eine äußerst beliebte Adresse, als Großstadt aber auch bereits mit vielen Umweltfaktoren belastet. Gerade deshalb sollte bei der Durchführung

von Großevents ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt werden. Wer in München zu einem Sportevent geht, soll die Sicherheit haben, dass hierfür nicht die Umwelt belastet wird.

Die letzten Veranstaltungen wie z.B. die X-Games haben gezeigt, dass das Münchner Publikum großes Interesse an Spitzensportveranstaltungen hat. Das Begleitprogramm für Münchnerinnen und Münchner, vor allem für Kinder und Jugendliche, soll die Freude am Sport, das „Erlebarmachen“ der Sportarten und das Partizipieren am Sportevent selbst ermöglichen, gerade auch für die Personengruppen, die aus finanziellen oder anderen Gründen die Sportveranstaltungen nicht besuchen können.

Spitzensport, Partizipation aller Bevölkerungsgruppen und Nachhaltigkeit schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich sinnvoll. Das können und sollen wir in München beweisen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates